

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
<i>Erstes Kapitel – Einleitung</i>	1
I. Problemstellung	1
II. Forschungsstand	2
III. Ziele der Untersuchung	5
IV. Gang der Darstellung	6
V. Darstellungsweise	9

Erster Teil Materialien

<i>Zweites Kapitel – Historische Entwicklung</i>	15
I. Aufklärung	17
II. Verjährungsgesetzgebung im 19. Jahrhundert	21
III. Erste Hälfte des 20. Jahrhunderts	35
1. Kaiserreich	35
2. Weimarer Republik	37
3. Nationalsozialismus	41
IV. Entwicklung nach 1945	45
1. Strafrechtsreform	45
2. Auseinandersetzung mit den NS-Verbrechen	51
3. Auseinandersetzung mit dem DDR-Unrecht	57
4. Entwicklung der allgemeinen Verjährungsgesetzgebung nach 1990	62
<i>Drittes Kapitel – Überblick über die Begründungsansätze zur Verfolgungsverjährung</i>	67
I. Begründung der Verjährung außerhalb des Strafrechts	70
1. Verjährung im Zivilrecht	70
a) Private Interessen	73
aa) Schutz des Nicht-Schuldners	73

bb) Schutz des Schuldners	75
cc) Neuere Ansätze	76
b) Öffentliche Interessen	78
aa) Rechtssicherheit und Rechtsfrieden	78
bb) „Strafe“ für die Nachlässigkeit des Gläubigers	79
cc) Marktsteuerungsfunktion	80
dd) „Justizökonomie“	81
ee) Befristung und Verjährung	82
2. Verjährung im Öffentlichen Recht	83
a) Private Interessen	83
b) Öffentliche Interessen	85
aa) Rechtssicherheit und Rechtsfrieden	85
bb) „Strafe“ für die Nachlässigkeit	86
cc) Justizökonomie	86
c) Verjährung als „allgemeiner Rechtsgrundsatz“?	87
II. Begründung der Verjährung im Strafrecht	90
1. Prozessual orientierte Ansätze	91
a) Beweisvergänglichkeit	92
b) Justizökonomie	102
c) Rechtssicherheit	105
2. Materiell orientierte Ansätze	106
a) Außerstrafrechtliche Begründungen	107
aa) Macht der Zeit	107
bb) Macht der Tatsachen	111
b) Bezugnahmen auf die Straftheorien	116
aa) Veränderung des Einzelnen	116
(1) Positiv spezialpräventiv: Vermutung der Besserung	117
(2) Negativ spezialpräventiv: Substitution der Strafe durch Angst	120
(3) Besserungsnachweise	122
(4) Unspezifisch: Veränderung des Einzelnen	126
bb) Generalprävention	131
(1) Negative Generalprävention	131
(2) Positive Generalprävention	134
(a) Subjektive Seite	135
(b) Objektive Seite	141
(c) Kritik	144
(aa) Allgemeine Überlegungen zum Nachlassen des Strafbedürfnisses	146
(bb) Entwicklung des Strafbedürfnisses am Beispiel der NS-Verbrechen	147
(cc) Vergessen und Verdrängung	148
(dd) Abgrenzung von Gegenwart und Geschichte	152

(ee) Gefahr der verdeckten Bildung einer multifaktoriellen Theorie	154
cc) Absolute Theorie	156
3. Multifaktorielle Theorien	161
4. Verjährungskritische Positionen	164
a) Ablehnung der Vorstellung der Verjährung	164
b) Reduktion der Verjährung auf das positive Recht	165
III. Standpunkt des geltenden Rechts	168
1. Prozessual orientierte Ansätze	169
2. Materiell orientierte Ansätze	171

Zweiter Teil

Theoretische Grundlagen

Viertes Kapitel – Zeit und Recht. Grundlagen und Anknüpfungspunkte . . . 177

I. Theorie der Zeit.

Die Krise des klassischen Zeitembles	180
1. Traditionelle zeittheoretische Konzeption der Verjährung	184
2. Weitere Zeitkonzepte	187
3. Zeitkonzepte und Verjährung	189
a) Beschleunigung der Gesellschaft	190
b) Die Krise des Newtonschen Zeitbildes am fin de siècle (1880–1920)	198
aa) Subjektive Zeit bzw. Relative Zeit (Einstein)	203
bb) Gestreckte Gegenwart (Bergson/Husserl)	206
II. Zeit und Recht	210
1. Zweiter Überblick	210
2. Juristische Theorie der Zeit	219

Fünftes Kapitel – Theoretische Grundlagen der Verjährung 224

I. Begründungspflicht	225
II. Zeitlose Zeitlichkeit?	229
III. Zeit und Recht(sordnung)	230
1. Wandel in den Gerechtigkeitstheorien	235
2. Debatte nach 1945	244
a) Entwicklung des zeitlichen Bezugs des Rechts anhand der Position Arthur Kaufmanns	248
b) Zwei Einwände	254
3. Zeitliche Begrenzung innerhalb einzelner Rechtstheorien (Luhmann und Kelsen)	261
4. Zusammenfassung	266

IV. Zeit und einzelnes Recht	261
1. Konkretisierung des Gegenstandes der Verjährung	261
2. Richtung der Suche	270
3. Hegels Überlegungen zur Verjährung im Zivilrecht	271
4. Weitere Konkretisierung des Gegenstandes der Verjährung	274
5. Drei Einwände	275
6. Ergebnis	281
V. Berücksichtigung weiterer Begründungen für die Verjährung	282

Dritter Teil *Folgerungen*

<i>Sechstes Kapitel – Allgemeine Fragen des Verjährungsrechts</i>	287
I. Die „Natur“ der Verjährung	287
1. Verhältnis von materiellem Recht und Prozessrecht	288
2. Diskussion über die Rechtsnatur der Verjährung	295
a) Materielle Auffassungen	295
b) Gemischte Auffassungen	301
c) Prozessuale Auffassungen	307
3. Stellung der Verjährung im materiellen Recht	325
4. Wirkung der Verjährung	332
a) Wirkung der Verjährung im Hauptverfahren	333
b) Verhältnis einer verjährten Tat zu späteren Strafverfahren	337
c) Verjährung und Maßregeln	343
5. Rückwirkende Veränderungen der Verjährung	345
a) Historischer Überblick	346
b) Entwicklung der Debatte	361
c) Transitional Justice	370
II. Institute der Verjährung	373
1. Unterbrechung	375
a) Bisherige Begründungsansätze	376
b) Unterbrechung und abnehmende Unrechtsrelevanz	380
aa) Unterscheidung zwischen dem Verjährungsgedanken und der Verjährungsregelung	380
bb) Aktualisierung der Unrechtsrelevanz	384
cc) Kritik der Modelle	387
dd) Folgerungen	388
ee) Zusammenfassung der Legitimationsüberlegungen zu den Instituten des Verjährungsrechts	393
ff) Anwendung der entwickelten Überlegungen auf die Unterbrechung	394

2. Ruhen	397
a) Bisherige Begründungsansätze	398
b) Ruhen und abnehmende Unrechtsrelevanz	403
3. Vollstreckungsverjährung	407
a) Bisherige Begründungsansätze	407
b) Vollstreckungsverjährung und abnehmende Unrechtsrelevanz	409
aa) Einheitliche Begründung der Verjährung	410
bb) Folgerungen	411
4. Zusammenfassung zu den Instituten des Verjährungsrechts . . .	416
III. Beginn der Verjährung	418
1. Bisherige Ansätze	419
a) Handlung	419
b) Erfolg	425
c) Beendigung	426
d) Vollendung	429
2. Beginn des Erlöschens der Unrechtsrelevanz	430
a) Erweiterungsmöglichkeiten	431
b) Präzisierung des Verjährungsbeginns	432
c) Zusammenfassung	438
IV. Verjährungsfristen	439
1. Länge der Fristen	439
2. Bezug der Fristen	444
a) Verfolgungsverjährung	444
b) Vollstreckungsverjährung	447
3. Unverjährbare Straftaten?	447
a) Historische Aspekte der Unverjährbarkeit	449
b) Verjährung und lebenslange Freiheitsstrafe	457
c) Identität der Debatten	459
d) Unverjährbarkeit und abnehmende Unrechtsrelevanz	462
<i>Siebentes Kapitel – Ausgewählte Probleme des geltenden Rechts</i>	468
I. Bezugspunkt und Bemessungsgrundlage der Fristen der Verjährung (§ 78 StGB)	468
1. Begriff der Tat in § 78 StGB	469
a) Begründung der Anknüpfung an die „einzelne Gesetzesverletzung“	470
b) Ausblick: Bezug des Tatbegriffes in § 78 StGB zum übrigen Verjährungsrecht	475
2. Zuordnung der Strafdrohungen zur Tat (§ 78 Abs. 3 und 4 StGB)	477
a) Entwicklung der Debatte	479

aa) Zuordnung nach dem RStGB	479
bb) Änderungen im EGOWiG	483
b) Rechtslage nach der Reform am Beispiel der Beihilfe	489
c) Regelungsumfang des § 78 Abs. 4 StGB – Kritik von Triffterer	491
aa) Kritik von Triffterer	492
bb) Auslegung des § 78 Abs. 4 StGB	493
d) Kritik des Gesetzes	498
aa) Nähere Untersuchung der entwickelten Abgrenzung	498
bb) Zuordnung infolge der abnehmenden Unrechtsrelevanz	503
e) Zusammenfassung	505
II. Beginn der Verjährung (§ 78a StGB)	505
1. Überblick über die Entwicklung der Debatte	506
a) Kritik am Verjährungsbeginn vor der Reform	507
aa) Fassung des Reichstrafgesetzbuches	507
bb) Interpretation des § 67 Abs. 4 RStGB durch die Rechtsprechung	509
b) Änderungsvorschläge im Rahmen der Strafrechtsreform bis zur Neufassung	513
aa) Entwurf Radbruch	514
bb) Einfluss Österreichs	514
c) Reform des Verjährungsbeginns zum 1. Januar 1975	519
2. Anknüpfungspunkte des Verjährungsbeginns in § 78a StGB . . .	523
a) Materielle Beendigung	523
b) Modifikation des § 78a S. 2 StGB	536
c) Tatbestandlicher Beendigungsbegriff	538
d) Vollendung	540
e) Auslegung des § 78a S. 1 StGB	541
aa) Historische Entwicklung	541
bb) Grammatikalische Auslegung	544
cc) Systematische Auslegung	545
dd) Auswirkungen von § 78a S. 2 StGB auf die Interpretation des ersten Satzes der Vorschrift	547
ee) Reform im EGStGB	547
ff) Zusammenfassung	549
f) § 78a S. 2 StGB	549
aa) Schmitz	550
bb) Nazarian	551
cc) Rechtsprechung zum Anstellungsbetrug	551
dd) Auslegung des § 78a S. 2 StGB	553
3. Zum Begriff der Tat in § 78a StGB	554
a) Komplexbildungen im Rahmen des Verjährungsbeginns . . .	555

b) Kritik	557
c) Lösungsvorschläge	559
d) Bewertung	560
4. Ergebnis	564
III. Ruhen der Verjährung (§ 78b StGB)	564
1. Ruhen bei systembedingter Nichtverfolgung	566
a) Begründung der Rechtsprechung	567
b) Begründung der herrschenden Lehre	574
c) Kritik	577
aa) Historische Annäherung	578
bb) Zum Begriff des Gesetzes in § 78b Abs. 1 Nr. 2 StGB	581
(1) Formeller Gesetzesbegriff	583
(2) Materieller Gesetzesbegriff	584
(a) Kritik der Widersprüchlichkeit der Bewertung der staatlichen Anordnungen	586
(b) Antikritik	588
(c) Doppelte Widersprüchlichkeit der Argumentation bei der „Aufarbeitung“	590
(3) Folgerungen	591
2. Anwendungsfälle des § 78b Abs. 1 Nr. 2 StGB	594
a) Ruhen aus Gründen des Verfahrens	594
aa) Art. 100 GG	594
bb) § 59 StGB	596
cc) § 396 AO (Verhältnis zur absoluten Verjährung)	597
(1) Position der herrschenden Meinung zur Anwend- barkeit der absoluten Verjährung auf § 396 AO	598
(2) Kritiker der herrschenden Meinung	599
(3) Analyse des deklaratorischen Charakters des § 78c Abs. 3 S. 3 StGB	600
(4) Zusammenfassung	605
b) Persönliche Ruhensgründe (Zum Einfluss der Kenntnis der Verfolgungsbehörden von einer Tat auf das Ruhen)	606
aa) Zur Kenntnis der Verfolgungsbehörden von der Tat	606
bb) § 78b Abs. 2 StGB	608
cc) Verallgemeinerung der Kenntnisabhängigkeit des Ruhens	608
3. Folgerungen für die übrigen Ruhenstatbestände des § 78b StGB	611
IV. Unterbrechung der Verjährung (§ 78c StGB)	612
1. „Künstliche“ Unterbrechungen	613
a) Formelle Anforderungen	616
aa) Anforderungen an die Dokumentation	616
bb) Fehlerhafte Maßnahmen	617

cc) Kritik von Beulke	619
b) Materielle Anforderungen	620
aa) Reduktion auf Scheinmaßnahmen	620
bb) Förderung des Verfahrens	622
c) Einheitliche Beurteilung der allgemeinen Unterbrechungsvoraussetzungen	625
aa) Ansatz von Beulke	625
bb) Verjährungsrechtliche Anforderungen	626
(1) Grammatikalische Auslegung	626
(2) Systematische Auslegung	627
(3) Historische Auslegung	627
(4) Theoretische bzw. teleologische Auslegung	631
(5) Zusammenfassung	634
d) Übertragbarkeit auf das Ruhen	635
2. Umfang der Wirkung der Unterbrechung	636
a) Sachlicher Umfang	636
aa) Herrschende Auffassung	637
bb) Alternative Deutung	640
(1) Prozessuale Seite der Tat	641
(2) Verjährungsrechtliche Seite der Tat	643
(3) Zusammenfassung	645
(4) Auswirkungen: Ein Beispiel aus dem Steuerstrafrecht	646
b) Persönlicher Umfang	651
aa) Herrschende Auffassung	652
bb) Problemfälle	653
(1) Subjektbezogene Maßnahmen	655
(2) Maßnahmen mit „Breitenwirkung“	657
cc) Einheitliche Bewertung des persönlichen Umfangs	660
(1) Unterscheidung zu den unmittelbar Betroffenen einer Maßnahme	661
(2) Vergleich mit der sachlichen Reichweite	661
(3) Zwei Entwicklungslinien	662
(4) Theoretische Überlegungen	667
(5) Zusammenfassung	669
c) Übertragbarkeit auf das Ruhen	670
V. Berechnung der Verjährungsfrist	670
VI. Verfolgungsverjährung und Rechtskraftdurchbrechung	672
1. Beginn einer neuen Verjährung	673
2. Ruhen der Verjährung	676
3. Weiterlauf der vorherigen Verfolgungsverjährung	678
4. Unterbrechung der Verjährung	680
5. Analyse	680

VII. Vollstreckungsverjährung (§ 79 StGB)	686
1. Bemessung der Frist nach allgemeiner Auffassung	687
2. Alternative Deutung im Fall der Gesamtstrafe	688
3. Analyse der Bemessung der Frist	690
VIII. Ausblick. Die Berücksichtigung der Zeit außerhalb des Verjährungsrechts	694

*Vierter Teil
Zusammenfassung*

<i>Achtes Kapitel – Zusammenfassung der Ergebnisse</i>	703
--	-----

Anhang

Literaturverzeichnis	713
Quellenverzeichnis	769
Register	775
1. Personenregister	775
2. Sachregister	780